

# R+H-Preis für Augenoptik

Bereits zum 20. Mal verlieh der renommierte Bamberger Glashersteller Rupp+Hubrach den begehrten Wissenschaftspreis an junge Hochschul-Absolventen. Der Förderpreis wird jährlich in Kooperation mit den Ausbildungsstätten in Aalen, Berlin, Jena, Lübeck und Wolfsburg vergeben. In der Aula der Hochschule Aalen konnten sich am 9. November gleich zwei Nachwuchs-Talente über eine Auszeichnung freuen.



WAS  
AUTOFAHRER  
UND  
OBOE-SPIELER  
GEMEINSAM  
HABEN

Von Susanne Koglin

**E**rkenntschwellen für kleine Targets bei mesopischen Hintergrundleuchtdichten, das war das Thema, mit dem Ines Horsthemke-Eckhardt punkten konnte. In ihrer Forschungsarbeit beschäftigte sich die frischgebackene B.Sc. mit einem Problem aus der Lichttechnik. Ausgehend von der Erkenntnis, dass das empfindlichere Sehen des Nachts nicht für schmalbandige Objekte oder Erkennschwelen gilt, untersuchte sie mit selbstentworfenem Lampengehäuse, selbstentwickelten Testmethoden und selbstmotivierendem Enthusiasmus wie sich die spektrale Empfindlichkeit für direktes und peripheres Sehen verändert. Hierbei stellte sie unter anderem fest, dass bei 0-Grad-Exzentrität die spektrale Empfindlichkeit im kurzwelligen Bereich abnimmt. Die Blauzapfen werden weniger angeregt und die Makulaabsorption nimmt zu. Bei wachsender Exzentrität sinkt die Empfindlichkeit. Gerade die in manchen Fahrzeugen eingesetzte blaue Beleuchtung des Cockpits ist bei Dunkelheit deshalb nicht zu empfehlen, ist das Resümee von Ines Horsthemke-Eckhardt, die neben der Urkunde für diese Diplomarbeit auch einen Scheck über 2.500 € in Empfang nehmen durfte.

Erstmals 1990 erhielt ein Absolvent den von einer Fachjury ausgelobten Wissenschaftspreis. Die Themenvielfalt der bisher ausgezeichneten Arbeiten ist mehr als überraschend. Sie reicht von ‚Weiche Kontaktlinsen als Medikamententräger‘ (1994) über ‚Ist Tetris schädlich fürs Auge?‘ (1996) bis hin zu ‚Gewinnung innovationsrelevanter Marktinformationen in der augenoptischen Industrie‘ (2006). Vielfach wurde neben dem Hauptpreis ein weiterer Sonderpreis verliehen. So auch in diesem Jahr.

Der zweite Preisträger absolvierte erst eine Ausbildung zum Augenoptiker, bevor er an der Uni Lübeck ein Medizinstudium anhängte, das er mit dem Erreichen des Physikums beendete. Danach studierte Gunnar Schmidtman Augenoptik/Optomietrie an der FH Lübeck beziehungsweise an der Fielmann-Akademie in Plön. Seine dortige Bachelorarbeit erschien der Jury auszeichnungswürdig. Schmidtman, der zurzeit an der Universität in Glasgow im Bereich Psycho-Physik promoviert, präsentierte seine Arbeit ‚Dynamik des Augeninnendruckes und Blutdruckes während des Spielens von Holzblasinstrumenten‘. Hiermit heimste er den Sonderpreis ein, für den er 1.000 € als Anerkennung erhielt.

Er untersuchte an fünfzehn professionellen Blasmusikern (deren Durchschnittsalter lag bei 26 Jahren, alle hatten bereits mehrere

Jahre Spielerfahrung mit Oboe oder Klarinette) den intraokularen Druck sowie den Blutdruck während des Spiels. Dabei stellte er fest, dass das Spiel höherer Töne einen bedeutsamen Anstieg der Werte hervorrief. Keinen Einfluss hatten die Lautstärke oder die Art des Instrumentes. Schmidtman kommt zu dem Schluss: „Tägliches, oft mehrstündiges Spiel sorgt für einen Anstieg der Werte. Deshalb sollten professionelle Blasmusiker ophthalmologisch beobachtet werden!“

Überreicht wurden die beiden Auszeichnungen von Rupp+Hubrach-Geschäftsführer Ralf Thiehofe. Er würdigte zudem den unter den Besuchern weilenden Günther Hubrach (bis 2003 Inhaber von Rupp+Hubrach) sowie Professor Heinz Diepes (ehemaliger Rektor der Hochschule Aalen) als „die Ideengeber und Initiatoren des Preises“. Professor Dr. Gerhard Schneider, heutiger Rektor der Hochschule Aalen, begrüßte die Vergabe des Preises als Anreiz für den augenoptischen Nachwuchs: „Ich halte es für richtig, dass wir unsere jungen Studierenden und Absolventen hiermit motivieren. Das ist doch besser, als wenn man erst im Alter von 70 oder 80 Jahren einen Preis für seine Arbeit erhält!“

Im Anschluss an die Preisverleihung sinnierte die Pädagogin und Kommunikationstrainerin Nicola Fritze über den kleinen Unterschied zwischen Mann und Frau. Ihr Vortrag ‚Think gender!‘



Die Auszeichnungen wurden von Rupp+Hubrach-Geschäftsführer Ralf Thiehofe (Mitte) an Gunnar Schmidtman und Ines Horsthemke-Eckhardt überreicht

Warum Frauen shoppen und Männer einkaufen‘ sorgte für einige Aha-Erlebnisse und reichlich Erheiterung beim Publikum. Zum Ausklang der Veranstaltung gab es für die Besucher – zumeist Studierende aus Aalen und Lübeck/Plön – die Möglichkeit, bei einem Imbiss auch einmal Kontakte zu Studenten anderer Hochschulen zu knüpfen. ■